

## **ABSTRACT VORTRAG ANDREAS STOFFELS**

### Die kulturelle Dimension des Lärmhörens

Was empfinden wir warum als Lärm? Eine Frage die sich so einfach nicht beantworten läßt. Lärm ist eine Empfindung, die sich auf den Entwicklungen und Erfahrungen des Hörers bezieht und somit individuellen wie auch kulturellen Prägungen unterworfen ist.

Fangen wir mit der Entwicklung des Hörens an. Das Gehör entwickelt sich als eines der ersten Sinnesorgane im Mutterleib. Bereits in der ersten Schwangerschaftshälfte ist es aktiv und die ersten Höreindrücke werden wahrgenommen.

Die Ausbildung der Funktionen des Hörens werden in den ersten Lebensjahren erlernt. Die Funktionen beziehen sich nicht allein auf die Kommunikation, Information, Orientierung und Alamierung, sondern im erheblichen Maße auch auf die sozialen und emotionalen Funktionen und der kortikalen Aktivität.

Lärm ist eine Empfindung, dieser geht ein physikalischer Reiz voran. Eine der schwierigsten Aufgaben ist es, eine Empfindung quantitativ zu erfassen, d.h. eine Empfindung in eine physikalische Größe darzustellen. Physikalische Größen haben den Vorteil das sie eindeutig definiert sind und Zusammenhänge in grafischer Art und in Gleichungen dargestellt werden können. Empfindungen werden meist mit Adjektiven beschrieben und sind somit individuellen Erfahrungen unterworfen.

Lärmhören wird von jedem Menschen anders bewertet und empfunden, die auditive Aufmerksamkeit spielt dabei eine wichtige Rolle, sie lenkt , über bestimmt Hirnstrukturen, unser hinhören und unser selektives Hören.

Der Vortrag soll versuchen die hochkomplexe akustische Wahrnehmung ein wenig darzulegen, denn in der Forschung steht man erst am Beginn der Entschlüsselung des Hörens.